

An den Vorsitzenden des Haupt- und Finanzausschusses
Peter Zittier
Rathaus Kilianstädten
Herrnhofstraße 8
61137 Schöneck

Schöneck, den 28.04.2025

Antrag zu einer der nächsten Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses

Einfachere Bürgerbeteiligung in der Gemeindepolitik

Beschlussvorschlag:

Die „Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung und die Ausschüsse der Gemeinde Schöneck“ wird um folgenden Abschnitt ergänzt:

§34 (6) In den Ausschüssen soll vor Eintritt in die Tagesordnung eine Bürgerbeteiligungsrunde abgehalten werden und in der Regel auf den Zeitraum von zwanzig Minuten begrenzt sein. Unter diesem Tagesordnungspunkt können sich Bürgerinnen und Bürger zu allen auf der Tagesordnung des jeweiligen Ausschusses zur öffentlichen Beratung aufgeführten Punkten zu Wort melden.

Begründung:

Mindestens drei Initiativen bemühen sich derzeit in Schöneck darum, Bürgerinnen und Bürger außerhalb von Partei- und Fraktionsorganisationen für eine breite Beteiligung zu gewinnen und für demokratische Prozesse zu werben: Zukunftswerkstatt, Bürger im Gespräch, Demokratie leben und bewahren. Auch der eingeführte Online-Mängelmelder dient der niedrigschwelligen Beteiligung von Menschen an der Gestaltung unserer Gemeinde. Die Initiativen und die beteiligten Menschen haben natürlich die Möglichkeit, über die Fraktionen als Organisationen der repräsentativen Demokratie, ihre Ideen und Anliegen in den parlamentarischen Prozess einzubringen.

Gerade kleine Gemeinden wie Schöneck können zusätzlich durch niedrigschwellige Formate gezielt dazu beitragen, eine wahrgenommene Distanz zwischen Bürgerinnen und Bürgern und „der Politik“ (die ja auch aus Bürgerinnen und Bürgern besteht) zu reduzieren und deren Interessen und Expertise ungefiltert zu hören. Mit dem vorliegenden Vorschlag einer Bürgerbeteiligungsrunde sollen die Hindernisse dazu verringert werden. So wird einerseits nicht nur den Ausschussmitgliedern ermöglicht, Perspektiven aus der Bevölkerung wahrzunehmen und sie in den Abwägungsprozess ihrer Entscheidungen einfließen zu lassen, sondern andererseits den Bürger*innen signalisiert, dass ihre Ansichten und Anliegen gehört und ernst genommen werden. Es erhöht die Bereitschaft, sich mit kommunalpolitischen Themen im Ort auseinanderzusetzen.

Alternativ zur im Beschlussvorschlag vorgeschlagenen Regelung ist die antragstellende Fraktion offen für konstruktive Gespräche zur konkreten Ausgestaltung. So versteht sich die Begrenzung auf zwanzig Minuten als Orientierung und kann in der Beratung angepasst werden. Ziel des Antrags ist es nicht, ein starres Format durchzusetzen, sondern niedrigschwellige und praktikable Mitsprachemöglichkeiten zu schaffen – im Einklang mit den Arbeitsabläufen der Ausschüsse.

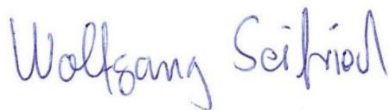
Deshalb sind wir bereit, über Details zu diskutieren, solange die Grundidee – die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern direkt in der Ausschussarbeit – erhalten bleibt.

Ähnliche Formate werden bereits von einigen hessischen Städten und Gemeinden genutzt, wie z.B. Frankfurt, Hanau, Dreieich, Oberursel und Witzenhausen.

Klassifikation gemäß dem Gemeindevertretungs-Beschluss „Klimaschutz in Schöneck“ vom 25.06.2020

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- ☐ Ja, positiv
- ☐ Ja, negativ
- ☐ Nicht einschätzbar
- ☒ Nein



Wolfgang Seifried
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Redemanuskript:

Werte Kolleginnen und Kollegen,

bis vor drei Jahren war es gute Praxis in Schöneck, dass Gästen in Ausschusssitzungen durch die Vorsitzenden unbürokratisch Rederecht gewährt wurde. Das war zugegebenermaßen in einer Grauzone der Hessischen Gemeindeordnung. Beginnend mit den Diskussionen um das Rechenzentrum wurde diese Praxis gekippt. Sehr zum Schaden der Gemeinde, denn dadurch wurde es versäumt, frühzeitig unbürokratisch Investoren-unabhängige Expertise hinzuzuziehen. Diese Expertise hätte beim Rechenzentrumsprojekt geholfen, vier Jahre Irrlichtern zu vermeiden.

Was wir nun vorschlagen, ist ein Workaround im Einklang mit der HGO, der auch bereits in anderen Kommunen praktiziert wird. Vor Eintritt in die offizielle Tagesordnung sollen sich Menschen 20 Minuten lang äußern können. Und zwar nur zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen. Das heißt, die Ausschussmitglieder sind zu den Themen vorbereitet und können nicht auf dem falschen Fuß erwischt werden. Und es besteht keine Gefahr, dass die gewünschte Mitsprache zu einer allgemeinen „Meckerrunde“ wird. Und wenn keine Wortmeldungen vorliegen, dann wird einfach in die offizielle Tagesordnung eingetreten. **Wenn Bürger*innen zu Wort kommen, verlieren wir keine Zeit. Wir gewinnen Perspektiven.**

Werte Kolleginnen und Kollegen,

wir sind alle ehrenamtliche Abgeordnete, deren Wissen naturgemäß begrenzt ist. Insofern sollten wir uns freuen, wenn Gäste mit ihrem Wissen und ihrer Meinung die Diskussion bereichern, auch und gerade wenn sie nicht unserer eigenen entspricht. Schöneck ist eine kleine Gemeinde mit 12.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, wo Bürgernähe notwendig ist und unbürokratisch möglich sein sollte. Natürlich haben wir auch in Schöneck das Prinzip der repräsentativen Demokratie, aber **lassen sie uns bitte aufhören, Bundestag zu spielen.**

Werte Kolleginnen und Kollegen,

ich sage nicht, dass Sie schlechte Demokraten sind, wenn Sie den Antrag heute ablehnen. Sie alle hier machen wahrscheinlich mehr für die Demokratie als die meisten Menschen. Wenn Sie aber ablehnen, nutzen Sie nicht die Möglichkeiten, die Sie haben. **Wer Mitsprache blockiert, befeuert vollkommen unnötigerweise das Narrativ von „denen da oben“.**

Aber werte CDU,

was Sie machen, da muss ich jetzt mal etwas deutlicher werden, ist an Scheinheiligkeit kaum zu überbieten. Diesen Montag, am internationalen Tag der Demokratie haben Sie auf Facebook in der Gruppe „In Schöneck ist immer was los“ Folgendes gepostet. Ich zitiere:

*Wir von der CDU Schöneck möchten Sie einladen, sich einzubringen.
Mit Ideen, Tatkraft und Leidenschaft für unser Zuhause.*

Ob jung oder alt, ob schon lange dabei oder ganz neu interessiert:

💡 *Bringen Sie Ihre Perspektive ein.*

💡 *Machen Sie Politik greifbar.*

💡 *Gestalten Sie Schöneck mit.*

Denn Demokratie bedeutet: Mitreden. Mitgestalten. Mitentscheiden.

Und dafür braucht es Menschen wie Sie.

Wenn Sie nun drei Tage später genau das Gegenteil tun und den Menschen das Mitreden verweigern, dann ist das mehr als widersprüchlich. **Das ist scheinheilig, liebe CDU. Denn Mitreden heißt: zuhören, nicht nur posten.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Demokratie hat viele Probleme – zu viel Mitsprache gehört ganz sicher nicht dazu. Insofern bitte ich Sie darum, nochmal darüber nachzudenken, ob es wirklich eine schlaue Entscheidung ist, diesen Antrag heute abzulehnen. **Wir können zeigen, dass Demokratie in Schöneck mehr ist als alle fünf Jahre zu wählen.**